

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 169.

Freitag, den 17. Juni.

1836.

Blumenpanoram.

Indem ich ein, wahrscheinlich ausgeliehenes und leider! nicht wieder zurückerhaltenes Buch suche, in welchem ein Abschnitt von dem Vaterlande der Blumen handelt, kommt mir ein anderes Buch unter dem Titel: Weilchenlese, in die Hände. Bekanntlich hat man in einer Weilchen- oder überhaupt Blumenlese keine neuen und originellen, sondern nur nicht ganz verrufene, zusammengetragene Gedanken, als Lückenbüßer zur Ausfüllung einiger arbeitsfreien Viertelstündchen zu suchen. Da nun mein Blumenpanoram auch nur als ein solcher Lückenbüßer angesehen werden soll, so giebt mir dieser Buchtitel Anlaß, dasselbe mit dem Vorzeigen des

Weilchens

zu eröffnen. In einer bereits vollständig gedruckt vorliegenden Weilchenlese hört der geneigte Leser, oder die geneigte Leserin auf zu lesen, so bald die dargebotene Leserei zu langweilen beginnt. Bei der im Tageblatte angekündigten Blumenschau soll aber das neue Vorlegen alter Blumen sogleich aufhören, so bald sich nur einige Leser oder Leserinnen merken lassen, daß sie schon an der ersten Vorlage genug haben.

In der Regel erwartet man zuerst von dem in der Wirklichkeit, oder im Bilde, oder im Begriffe vorgeführten Gegenstande eine Beschreibung oder eine schulgerechte Erklärung. Da sich aber in jedem Hand- und Lehrbuche der Naturbeschreibung das Weilchen in der Classe der Blumen mit fünf Staubfäden aufgeführt findet, so können wir die Angabe der, durch eigene Anschauung wahrnehmbaren Merkmale dieser Blume übergehen, so wie wir auch den officinellen Gebrauch derselben zu Weilchensyrup u. s. w., ingleichen die, nach homöopathischen oder nicht

homöopathischen Principien zubereiteten Parfumerien, welche einen Weilchengeruch von sich geben, oder von sich geben sollen, der eigenen prüfenden Wahrnehmung durch den Geruchssinn anheimstellen. Nur die sprachliche Bemerkung, daß der Name unsers Weilchens ein Diminutiv, oder ein sogenanntes Verkleinerungswort ist, dürfen wir nicht zurückhalten. Beiläufig möge hier für dieses erwähnte deutsche Wort ein anderes, nämlich: Verniedlichungswort in Vorschlag gebracht sein; denn bei der Verkleinerung könnte Mancher, an etwas nicht Hübsches, das mit der Natur des kleinen Weilchens in offenbarem Widerspruche stände, zu denken, Gelegenheit nehmen. In dem Niedlichen liegt der Begriff des Schönen, oder doch des Hübschen, nach verjüngtem Maßstabe; und das Weilchen ist ein niedliches, hübsches Blümchen. Das Stammwort vom Weilchen ist das alte Wort: Weil; ich weiß aber nicht, ob der, oder die, oder das Weil. Allein dieses Wort scheint bereits seit länger als einem Jahrhunderte verschollen oder außer Mode gekommen zu sein. Der in Altorf 1708 verstorbene Prof. der Dichtkunst Omeis brauchte in seiner Anleitung zur deutschen Reim- und Dichtkunst noch dieses Wort.

Woher stammt denn nun aber das Wort Weil? Darauf giebt uns ein vor mehren Jahren verstorbener gelehrter Benedictiner, Kaindl, im 3. Th. seiner Schrift: Die Wurzeln*) der deutsch. Sprache S. 474 eine Antwort. Er findet die Wurzel des Weil's in dem Worte Fahl, wegen der Farbenähnlichkeit, die das Weilchen mit derjenigen Farbmischung, die man fahl nennt, haben soll. Daß die in Gedichten vorkommende Biöle keine andere Blume sei, als

*) Nicht Wurzeln.

unser Weilchen, dafür scheint unser: Violet zu sprechen.

Nachdem wir lange genug bei dem Weilchen in sprachlicher Hinsicht verweilt haben, wenden wir uns zur Betrachtung dieses Blümchens in geschichtlicher Rücksicht. Da führt uns denn die historische Weilchenforschung zuerst nach Athen, der dormaligen Residenzstadt des Königs Otto von Griechenland. Die mythische Geschichte nennt uns, als den Stifter des attischen Staats, einen gewissen, oder vielmehr ungewissen Cekrops oder Kekrops, der gegen 1500 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung, oder gegen 100 Jahre später, also etwa zu oder nach Moses Zeiten gelebt haben soll. Für unseren Zweck können wir es auf sich beruhen lassen, ob der Name Cekrops ein Einzelwesen, oder wie Hüllmann (Anfänge der griechischen Gesch. S. 88) vermuthet, eine zahlreiche griechische Colonie bezeichne. Wir haben nur unseren Lesern ins Gedächtniß zu rufen, daß die in älteren griechischen Dichtern vorkommenden cekropsischen Blumen keine anderen, als die Weilchen sind, die darum so genannt wurden, weil sie an den Ufern des Flusses Ilissus bei der Cekropsstadt Athen häufig wuchsen. Die geschichtliche Ansicht des Weilchens im Auge behaltend, darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß in unseren Tagen der Name unseres Blümchens auch als Personennamen vorkomme; wir würden sagen: als Taufname; wäre nicht die Trägerin dieses Namens, die wir zum Belege dieser Angabe erwähnen müssen, eine achtungswerthe Bekennerin des israelitischen Glaubens. In des wackern Auersbach's Schrift: Die jüdische Gemeindegemeinschaft zu Berlin (1833), kommt S. 32 unter den Ehrenmüttern der Waisen eine mit dem Namen: Weilchen Benda vor. Da das Weilchen, wie die schon ein unsern lehrbegierigen Kleinen bekanntes Denksprüchelchen lehrt, ein Sinnbild der Anspruchslosigkeit, Bescheidenheit und stiller Tugend ist: so dürfte keinesweges zu befürchten sein, daß der Name Weilchen, wenn er auch einem Christenmädchen als Taufname zugedacht werden sollte, unter die Kategorie unschicklicher Taufnamen, deren Ertheilung von der Regierung eines Landes jüngsthin mit Recht untersagt ward, gebracht werden könnte. Es würde sich vielmehr derselbe als ein bedeutungsvoller Name rechtfertigen lassen, wenn zumal ein ungenannter neuer Dichter sich nicht irrt, welcher in einem sehr ansprechenden Gedichte, dessen Anfang so lautet:

Vom dunkeln Blau umschlossen,
blüht heimlich auf der Au,
wo wild nur Gräser sprossen,
ein Blümchen dunkelblau,

in der 8ten und 9ten Strophe singt:

Vor allen Blumen wählen
zu einem Lieblingsstraus
sich fromme Mädchenseelen
das holde Weilchen aus.
Es ruht an ihrem Herzen,
sinkt dort in süße Ruh,
und schließet ohne Schmerzen
den Kelch auf ewig zu;

oder wenn die in der gemüthvollen poetischen Epistel v. Götting's (St. 1828) an seinen Frh. vorkommende Mittheilung:

daß deine Mutter sich das Haar
mit Weilchen, statt der Perlen, schmückte,

nicht zu den ganz außer Mode gekommenen mütterlichen Aufseherungen gehörte.

Ganz unvermerkt sind wir nun schon auf die dritte, oder auf die ästhetische Ansicht des Weilchens gekommen. Und hier bietet sich ein so reichhaltiger Stoff dar, daß wir das Tageblatt für eine ganze Woche in Beschlag nehmen müßten, wenn wir unsern geehrten Lesern und Leserinnen alle, von dem Weilchen hergenommenen dichterischen Bilder, Wort- und Sachfiguren, vom Lenze im Weilchenkleide und vom Weilchenaugen an bis zu der jüngsthin im Jungfernkranze des Freischützen hochbeliebten weilchenblauen Seide vorführen wollten. Nur auf einiges Hierhergehörige weisen wir hin. Ein bekannter Schriftsteller im Erbauungsfache, der auch religiöse Lieder dichtete, Pastor Sturm in Hamburg (St. 1786), singt in einem Frühlingsliede, in welchem er die Flur im Blumenkleide als Altar der Gottheit betrachtet, vom jungen Jahre:

es bringt die ersten Däfte
der blauen Weilchen die ic.

J. M. Müller, der bekannte Verf. des im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts so ungemein beliebten Siegwarts (St. 1814), trägt in einem religiösen Liede einen ähnlichen Gedanken vor:

Dir bringt das niedre Weilchen Duft.

Wie treffend benützt nicht unser Hofsfeldt dieses Blümchen zur Andeutung der Alles umfassenden Gottesliebe und zu einer herrlichen Antithese, oder zum Gegensatz des Tiefen vom Hohen:

„Die Liebe hat mit Glanz die Orionen,
mit zartem Blau das Weilchen ausgeschmückt!“

Und wie gemüthlich sang der noch lebende Nestor der vaterländischen Dichter, unser Liedge:

Und wenn einst hier mein Auge bricht,
ich unter Weilchen schlafe,
so weckt mich einst ein Tag, doch nicht, —
— das weiß ich — nicht zur Strafe.

Bevor wir dieses Weilchen-Panoram schließen, nur noch die Frage: Erwacht nicht beim Anblicke dieses hier zur Schau gegebenen Weilchengewandes in den Seelen der Ältern — wir meinen die etwanigen Sechsziger unsrer geehrten Leser und Leserinnen — die freundliche Erinnerung an die Tage, an welchen sie kindlich froh einstimmten in das von Schulz componirte und von Overbeck (St. 1821) gedichtete: Blühe liebes Weilchen ic., und in das von einem mir unbekanntem Verf. gedichtete: Sagt, wo sind die Weilchen hin? Da jede Frage eine Antwort fordert, und wäre sie auch nicht immer ganz treffend: so antworten wir auf diese und eine andere unserm Dichter ebenfalls nachgesprochene Frage: Sprechet, was wollt ihr sagen? auch mit ihm:

Nichts, als unser altes Lied:
Auch die Weilchen sind verblüht!

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Numern 10. K. S. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne 1. Classe, findet Sonnabends, den 18. Juni a. c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Ziehungs-Saale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 36000 Numern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung 1. Classe beginnt Montags, den 20. Juni a. c., früh 7 Uhr.

Leipzig, den 15. Juni 1836.

Die Direction der K. S. Landes-Lotterie.
von Löben. Junghanns. Dr. Härtel.

MUSIKALIEN- AUCTION.

Heute, den 17. Juni:
Musik für das Pianoforte zu 4 Händen etc., Katalog-
numer 5934 und folgende.

Auction betreffend. In der Auction Barfußgäßchen Nr. 176, 2 Treppen hoch, kommen den 17. d. M. früh um 9 Uhr philologische und medicinische, größtentheils werthvolle Bücher, so wie chirurgische und anatomische Instrumente vor, und sind daselbst anzusehen.

Montag, den 20. Juni a. c.,

wird die 1ste Classe der zehnten königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen, ganze pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Plenzner.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen zur 10. Landes-Lotterie, deren erste Classe den 20. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich die Hauptcollection von Ludw. Ritter in Leipzig.

Lotterie-Anzeige. Die erste Classe der 10ten königl. sächs. Landes-Lotterie wird am 20. Juni d. J. gezogen. Mit Loosen dazu für die geordnete Einlage empfiehlt sich J. G. Lunkensbein, im Preußergäßchen Nr. 25.

Empfehlung. Sophie Wilh. verw. Hebenstreit empfiehlt sich auch in ihrer jetzigen Wohnung (Fleischergasse, rother Krebs, im Hofe links 2 Treppen hoch) mit den bisherigen Arbeiten ihren resp. Gönnerinnen und Freunden hierdurch bestens.

Empfehlung.

In Thoma's Hause, am Markte Nr. 2,
in der Strohhüt-Fabrik von Reißner & Comp. werden Hüte zum Bleichen binnen 6 Tagen besorgt; ferner empfehlen wir ein neues Sortiment von Brüsseler und Reishüten; das Commissions-Lager der Prager Filzhüte ist in demselben Locale.

Ergebenste Anzeige. Mägen werden gewaschen und aufgesteckt; feine Herren- und Damen-Wäschen werden gewaschen und gebleicht. Bitte um gütige Aufträge.
Witwe Mühlberg, vor dem Petersthore im blauen Roß.

Anzeige. Um ferneren Irrthum zu vermeiden, zeige ich einem werthgeschätzten und geehrten Publicum ganz ergebenst hierdurch an, daß ich mit meinem bekannten Fuhrwerke in der Nicolaistraße, im goldenen Ringe, ausspanne.
C. F. Petrich, aus Dschag.

Wohnungs-Veränderung. Um ferneren Irrthum, der bereits oft statt gefunden hat, zu vermeiden, zeige ich nochmals an, daß die Blondens-, Spitzen-, Schleier-, Seiden- und Wollen-Lücher-Wäscherei u. dgl. seit Ostern aus dem Hotel de Daviere auf den Peterssteinweg Nr. 843, 2 Treppen hoch, dießseits Dr. Härtels Hause, verlegt worden ist.
Sophie Schlickfeisen.

Hausverkauf. In der Grimm. Vorstadt ist ein Haus mit gut eingerichteter Löpferwerkstatt und Brennofen Familienverhältnisse wegen sofort zu verpachten oder aus freier Hand zu verkaufen; auch kann der Käufer den bedeutenden Vorrath fertiger Löpferwaare zugleich mit übernehmen. Das Nähere am Grimm. Steinweg Nr. 1264, bei dem Besizer. Unterhändler werden jedoch verboten.

Haus-Verkauf. Nahe bei Leipzig ist ein Haus mit 5 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 2 Holzställen, 1 Keller, 1 Obst- und Blumenjartchen, Pferdehstall und Wagenremise mit Einfahrt, vorzüglich passend für einen Landmann oder Professionisten, für 850 Thlr. zu verkaufen; auch kann die Hälfte darauf stehen bleiben. Das Nähere ertheilt

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Verkauf. Eine in schönster Lage von Leipzigs Umgebungen befindliche ländliche Besitzung mit elegantem Hause und großem, im besten Stande befindlichen Garten soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf directe Anfragen

Adv. Brandt, Reichstraße Nr. 605

Verkauf. Extrafeines Cremnitzer Weiß in weißem Pack gerieben, welches bei dem schönsten Glanze ganz weiß bleibt und sich zum Anstreichen in Stuben vorzüglich eignet, verkauft nebst allen Sorten weißen Delfarben im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen

C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ranst. Steinweg Nr. 1029.

Die seit 3 Jahren von mir gefertigte und bewährt gefundene Leipziger-Indigo-Stiefelwische, vollkommen schwarz und leicht schön blank machend, und wegen ihres Abtragehaltens dem Leder durchaus nicht nachtheilig, verkaufe ich in rothen mit meinem Stempel versehenen Schachteln zu 1 Gr. und zu 6 Pf., für Händler mit genügendem Rabatt; auch ohne Schachteln, wer ein irdenes Gefäß dazu bringt, im Einzelnen à Pfd. 5 Gr., im Centner à 16 Thlr.

F. Mettau, am Nicolaikirchhofe

Der zweite Transport neuer fließender Caviar

ist eingetroffen, so auch große ungarische Rindungen, echt westphäl. Schinken, neue Cervelat- und Zungenwürste, neue Brunellen und echter Düffeldorfer Senf. Sämmtliche Waare, bester Qualität, bei

Friedr. Schwennicke, im Salaßschen.

* * * Beste Gothaer Cervelatwürste, à Pfd. 7, auch 8 Gr., dergl. saure Schinken, im Gewichte von 5 bis 16 Pfd., empfang heute

C. F. Kunze.

* * * Von Gothaer Zungenwurst à Pfd. 5 Gr., Rothwurst à Pfd. 4 Gr., Sülzwurst à Pfd. 3 Gr., Knackwürstchen à Duzend Paar von 12 Gr. bis 1 Thlr., in Partien billiger, empfang ich jetzt wöchentlich (Donnerstags) eine frische Sendung.

C. F. Kunze.

Ausverkauf guter wohlgeschmeckender Landweine, die Kanne 2 Gr. 6 Pf.: Kauf Nr. 864.

Verkauf. Blanke Weine, die Flasche zu 8 und 3 Gr., dergl. rothen die Flasche zu 4 Gr., auß Duzend 13 Flaschen, empfehlen

C. W. Sperling & Fleck, Petersstraße Nr. 76.

Feinster Düffeldorfer Senf, echt bairisches Lagerbier,

marinirte Muscheln, Lüneburger Bricken, Citronen, Apfelsinen sind ganz frisch angekommen und verkauft billigst

J. A. Nürnberg, im Keller unter Kochs Hofe.

Verkauf. Von ganz ausgetrockneter **Herrnhuter Seife** besitzt jetzt starkes Lager und verkauft solze im Ganzen und Einzelnen billig

Friedr. Schwennicke im Salaßschen

Verkauf. Guimpel und Schlechtenthal, Abbildungen der in der Pharmacopoea Borussica vorkommenden Gewächse, 1r Band cpl. und 2r Bd. 1-6 Hest, 13 Thlr. 12 Gr., und Trommsdorff system. Handbuch für Apotheker, 3 Thlr., bin ich um den löchst billigen Preis von 8 Thlrn. zu verkaufen beauftragt.

L. Siegel, K. S. Notar (Nr. 16, 3 Treppen hoch).

Verkauf. Das Mittel von Renard in Paris, wider die Motten, ist wiederum das Fläschchen à 2 und 4 Gr. zu haben bei

L. Mittler & Comp.

Verkauf. Hübneraugenpflaster, dergleichen für Frostballen, ist zu haben in Nr. 805, Thorschmidts Hause, im Klit'berggäßchen, 2te Hausthür eine Treppe hoch.

Pferdeverkauf. Ein Fohlen, echt polnischer Race, 3 Monate alt, so wie ein übercomplettes Ackerpferd sollen sofort auf dem Rittergute Bachau bei Leipzig verkauft werden.

Fr. Kluge, Verwalter.

Zu verkaufen stehen billig 2 dauerhafte Schränke, für Material- oder Hauswaare passend, nebst einem Glascranke. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 965, bei Frau Coblenz.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch erfüllen zu können, als:

- | | |
|------------------------------|------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle, | 16) Marienbader Kreuzbrunnen, |
| 2) Böhmer Sauer-Brunnen, | 17) Marienbader Ferdinandsbrunnen, |
| 3) Driburger - | 18) - Carolin - |
| 4) Eger Salzquelle, | 19) Püllnaer Bitter-Brunnen, |
| 5) Eger Franzensbrunnen, | 20) Pyrmonters Stahl - |
| 6) - Sprudel - | 21) - Neu - |
| 7) Emser Kränchenbrunnen, | 22) Saidschützer Bitter - |
| 8) - Kessel - | 23) Oberschlesier Salz - |
| 9) Fachinger Sauer- | 24) Schlangenbaderbrunnen, |
| 10) Geilnauer Sauer - | 25) Schwalbacher Stahl - |
| 11) Heppinger - | 26) - Wein - |
| 12) Kissinger Ragozibrunnen, | 27) - Paulinenbrunnen, |
| 13) - Maximilianbrunnen, | 28) Selterser - |
| 14) - Pandur - | 29) Spaa - |
| 15) Ludwigsbrunnen, | 30) Weilbacher Schwefel - |
| Leipzig, 16. Juni 1836. | 31) Wildunger Sauer - |

Mineralwasser-Handlung von *Samuel Ritter*.
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Zu verkaufen sind ganz billig wegen Mangel an Platz ein Paar gute dauerhafte Sopha's.
Zu erfragen in der Reichsstrasse Nr. 502, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein schöner hellpolirter Divan mit 6 Stühlen und ein Sopha und
6 Stühle: Ritterstrasse Nr. 688, im Hofe querver 3 Treppen hoch.

Palmira-Herrenhüte

empfiehlt in den Preisen von 1½ bis 4 Thln. pr. Stück *Samuel Pflugradt*.

Englische Milchkrüge



von buntem Steingut in verschiedenen Größen empfehlen als etwas Originelles
und Neues *Sellier & Comp.*

Wasserdichte, echte americanische Cautschuk oder Gummi- Elasticum - Auflösungs - Glanz - Wichse.

Als eine der besten Glanzwachsen hat sie die nützlichen und werthvollen Eigenschaften, das Leder wasserdicht, sehr geschmeidig und überaus dauerhaft zu machen, so wie sie, dickflüssig aufgetragen, den schönsten schwarzen Spiegelglanz gibt. Der Gemeinnützigkeit wegen, damit Jedermann diese dem Leder wirklich dienende Glanzwiche in Gebrauch nehmen kann, wird solche zu dem billigen Preise, die kleine Schachtel für 6 Pfennige, die große Schachtel für 1 Groschen, verkauft, und bei Partien ein sehr ansehnlicher Rabatt zugesichert von
Spahn & Büttner, Halle'sche Gasse.

Franz. Tapeten

in großer Auswahl verkaufe ich zu den billigsten Preisen. *Wilb. Penkler (Ritterstr.)*

Anerbieten. Alle Arten Lohnfuhrer werden billig gethan: *Holzgasse Nr. 928.*

Anerbieten. Ein junger Mensch, welcher als Gärtner schon bei mehreren Herrschaften gedient hat und mehre Attestate seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht bis Johanni, oder sobald als möglich ein Unterkommen als Gärtner, sei es auf dem Lande oder in der Stadt. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Gärtner *Uhlig* auf der *Quergasse Nr. 1252.*

Anerbieten. Lederne Handschuhe, Beinleider, Bettdecken &c. werden schön, schnell und billig gewaschen und gefärbt bei Otto, Johannisgasse Nr. 1303.

Gesuch. Zum sofortigen Antritte in eine Colonialwaaren-Handlung in Dessau wird ein, im Betreff seines Charakters und seiner Fähigkeiten mit guten Zeugnissen versehener Lehrling gesucht. Schriftliche Meldungen, mit H. R. bezeichnet, nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird zum baldigen Antritte ein Schuhmacherlehrling in Nr. 121, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Platten der Wäsche nicht unerfahren ist, am Markte Nr. 1, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Johanni ein reinliches und ordnungsliebendes Mädchen von gesetztem Alter in die Küche und zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 412 u. 13, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen, welches im Kochen und Nähen geübt ist und mit Kindern gut umgeht: in Nr. 842, erste Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen zum Nügenmachen, welches auf längere Arbeit rechnen kann. Näheres Grimm. Gasse Nr. 756.

Reisegesellschafters-Gesuch nach Karlsbad. Ein bemittelter Dekonom sucht einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten nach Karlsbad. Adressen, unter Chiffre A. St., erbittet man sich durch die Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein Commis, der im Material-, Tabaks-, Landesproducten-, Droguerei- und Farbwaaren-Geschäft gelernt und conditionirt hat, und im Besitze guter Empfehlungen ist, sucht eine Stelle auf hiesigem Platze, die er auch ohne Gehalt annehmen würde. Näheres bei Eduard Oeser, sonst G. Florey jun.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht wird ein im guten Stande befindliches Billard. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 665 parterre.

Vermiethung. Ein schön eingerichtetes Familienlogis in der Stadt von 3 Stuben nebst Zubehör, welches sogleich bezogen werden kann, ist für 130 Thlr. jährlich zu vermieten durch
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der Katharinenstraße Nr. 374, erste Etage, ist von Johanni an eine freundliche Stube mit Kofen, meublirt, außer den Messen zu vermieten.

Vermiethung. Im Hause Nr. 995, Ransstädter Steinweg, sind von Johanni d. J. ab noch einige kleinere Familienlogis im Preise von circa 60 Thlrn. zu vermieten und wird Herr C. A. Arndt, im Gewölbe Nr. 997, darüber nähere Auskunft erteilen.

Zu vermieten ist an ledige Herren von der Handlung oder einer Expedition zum 1. Juli d. J. eine Stube nebst Kammer mit Meubles, 3 Treppen hoch vorn heraus, und ist das Nähere Nr. 286 parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist eine helle geräumige Kammer im Hofe, als kleine Niederlage, zur Aufbewahrung verschiedener Geräte passend, oder zur Messe. Zu erfragen Burgstraße Nr. 142, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube in der Vorstadt. Zu erfragen in der Dresdener Herberge im Hofe rechter Hand, im ersten Eingange, 3 Treppen hoch, bei Friebe.

Zu vermieten ist sogleich an ledige Herren eine Stube mit Kofen und Meubles im Brühle Nr. 452, in der 3ten Etage, der Reichsstraße schrägüber.

Zu vermieten ist zu Michaeli dieses Jahres die 2te Etage in Nr. 717. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube nebst Kofen an einen oder zwei ledige Herren: neuer Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen hoch.

Verpachtung. Eine bürgerliche Nahrung (guter Meßlage) in der Stadt ist zu Michaeli an einen sichern Mann, welcher einige hundert Thaler im Vermögen hat, zu verpachten. Das Nähere durch
E. W. Fischer, Local-Comptoir für Leipzig.

Anzeige. Frisches Pöckelfleisch und Rindsmaulsalat mit Remoladensauce ist zu haben bei
Michael Buck, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Bekanntmachung.

Ich zeige einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an, daß auf dem Schimmelschen Teiche von heute an die Stuhlschlittensfahrt beginnt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

E. A. Köhler, Obermeister.

Gondelfahrt.

Von jetzt an sind auf Bestellung zwei gangbare Gondeln zur Spaziersfahrt nach Konnewitz für Gesellschaften zu haben, so wie auch die Babelustigen in Konnewitz unter der Aufsicht des Fischers Früh und Abends auf Bestellung baden können. Ich verspreche zugleich die pünctlichste Aufwartung.

Ch. H. E. Zieger, Fischermeister,
wohnhaft an der Wasserkunst Nr. 791.

Einladung.

Heute, Freitag als den 17. Juni, lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Stockfisch, Mal, Karpfen und Bratfischen ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Karl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Heute, Freitag zum Abendessen, wozu um gütigen Besuch bittet
A. B. Schmidt, im Peterschießgraben.

Einladung. Zu Schweinsknochen heute, den 17. Juni, ladet höflichst ein
F. G. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 17. d. M., warmes Abendessen, portion-
weiß.
Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

Einladung

zum Schlachtfeste heute, den 17. Juni, wobei ich meinen verehrten Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann.

Pollter, in Kleinschocher.

Ergebenste Einladung zum Doppeladler-Schießen,
Sonntag den 19. Juni, wozu ich um zahlreich gütigen Besuch bitte.

Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Künftigen Sonntag, den 19. Juni, wird bei mir Unterzeichnetem ein Vogelschießen statt finden und Tanzmusik gehalten werden; um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Alexander Lautschmann,

Gastgeber zum schwarzen Bär, an der Merseburger Straße.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 18. oder 19. d. M. geht ein bequemer Reisewagen dahin. Zu erfragen auf dem Ransstädter Steinwege, in der blauen Hand bei Schöppe.

Verloren wurde ein Stück von dem hintern Haken eines goldenen Uhrhakens. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter Schleißner im Barsußgäßchen.

Abhanden gekommen ist am 15. d. M. ein goldener, massiver Siegelring. Auf dem Deckel seines Kastens ist ein Wappen gravirt, dessen Helm eine Eule mit gespreizten Flügeln deckt, und das im Schilde ein Schwert und einen Löwen führt. Man warnt hiermit vor dem Ankaufe und sichert demjenigen, welcher dem Eigenthümer wieder zu dessen Besitze verhilft und ihn zu dem Ende in Nr. 303 eine Treppe hoch abgibt, eine Belohnung von 2 Thln. zu.

Verlaufen hat sich ein kleiner weiß- und schwarzgefleckter Hund, welcher auf den Namen Ami hört. Man bittet, denselben Fleischergasse Nr. 229, 3 Treppen hoch, zurückzubringen.

Verlaufen hat sich am Sonntage, den 12. huj. in den spätern Nachmittagsstunden ein junger deutscher Wachtelhund, weiß mit gelben Flecken, welcher auf den Namen Ami hört. Wer ihn in die Schloßgasse Nr. 127, 2 Treppen hoch, zurückbringt, erhält außer der Wiedererstattung der aufgewendeten Unkosten eine angemessene Belohnung.

* * * Die am Sonntage gesprochene Dame B...f, so wie Herr W...r, als die bekann-
ten Schreiber oder Angeber eines, mir unterm 7. d. M. gesandten, mit E unterzeichneten Briefes,
fordere ich hiermit nochmals auf, sich längstens bis Mitte der nächsten Woche über dessen räthsel-
haften Inhalt näher zu erklären, um uns darüber zu verständigen, oder zu gewärtigen, daß ich
sie gerichtlich be ange. V.

Entbindungs-Anzeige. Verehrten Gönnern und Freunden widme ich hierdurch die
ergebenste Anzeige, daß meine Frau gestern von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.
Leipzig, den 16. Juni 1836. M. J. C. S. Lechner.

Familien-Nachricht. Allen Freunden und Verwandten — nur auf diesem Wege — die
schmerzliche Nachricht, daß unser einziger Knabe Gustav nach langen Leiden am Kopfsübel und
Durchbruche der Zähne den 15. d. M. Abends gegen 8 Uhr sanft entschlief.
Leipzig, den 16. Juni 1836.

Buchhändler C. G. Richter.
Emilie Richter, geb. Barthol.
Maria
Anna Emilie } Richter, Geschwister.

Zhorzettel vom 16. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a s c h e s Z h o r.

Mad. Pohl u. Dem. Moriz, v. Torgau, bei Claudius
u. Moriz.

Dr. Obligator. Bernhard, v. Magdeburg, im gr. Blumen-
berge.

Dr. Goffm. Kober, v. hier, v. Wien zurück.

Dr. Graf v. Stollberg, v. Edder, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s Z h o r.

Dr. Dr. Auscult. Treschow, v. Wittenberg, unbestimmt.

Auf der Berliner ord. Post, 17 Uhr: Dr. Buchhalter
De. Lücke, v. Berlin, u. Dr. Justiz-Actuar Mathies, von
Luchel, im Hotel de Baviere.

Auf der Braunschweiger ord. Post, 11 Uhr: Dr. Buch-
hdlgcommis Längner, v. Magdeburg, im H. de Pol.,
u. Dr. Gutsbes. Gothe, v. Bielefeld, passirt durch.

Auf der Hamburger Gilpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Klau,
v. Magdeburg, passirt durch.

R a n s t ä d t e r Z h o r.

Dr. Graf Damas, v. Paris, im Hotel de Saxe.

Dr. Dir. Kirken, v. Gisleben, bei D. Hammer.

Dr. Amtm. Richter, v. Gisleben, u. Dr. D. Stäbel, l.

Dr. Gene. alarjt, v. Magdeburg, im Hotel de Pol.

Dr. Rfm. Mengen, v. Biersen, im Hotel de Saxe.

Auf der Frankfurter fabr. Post, um 7 Uhr: Dr. Rfm.
Graf u. Dr. Cand. Graf, v. Riga, in St. Hamburg.

P e t e r s t h o r.

Se. Durchl. Fürst Reuß v. Lobenstein im H. de Bav.

Dr. Justiz-Präsid. v. d. Becke v. Altenburg, im d. Hofe.

Dr. D. Ritterich, v. hier, v. Carlsbad zurück.

Dr. Uhrmacher Portius, v. hier, v. Wien zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Rfm. Schneider, v. Chemnitz, im Rosenkranze.

Dr. Oblgcommis Rdbius, v. Waldheim, bei Weinert.

Dr. Landesdir.-Secret. Brunquell, v. Weimar, bei Voigt.

Die Rürnberger Dillgence, 16 Uhr.

Auf der Rürnberger Gilpost, 17 Uhr: Dr. Rfl. Socksen-
röder u. Gdrischer, v. hier, v. Plauen zur, Dr. Mater

Balschi, v. Mailand, Dr. Oblg. Grest, v. Ala, Dr.

D. Fdeker, Mater, v. München, Dr. Musikalienhdir.

Schröter, v. Bremen, u. Dr. Brauereibes. Kuschard,

v. Rürnberg, im Hotel de Bav., Dr. Rittergutsbesitzer

v. Lümpling, v. Gr.-Seitschen, in St. Berlin, Dr.

Rfm. Rägler, v. Frankenberg, unbestimmt, Dr. Ober-

Forststr. v. Einsiedel, v. Plauen, im deutschen Hause,

Dr. Hofmusik. Wenter und Dr. Hoffkänger Boyer,

v. München, u. Dr. Rfm. Kemp, v. Wendorf, pass. d.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Dem. Niederlein,

v. Freiberg, in Eurgenstein's Garten.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a s c h e s Z h o r.

Auf der Frankfurt-Breslauer fahrenden Post: Dr. Rfm.

Strigk, v. Schmiedeberg, im Hotel de Pologne.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Rfm. Lehmann,

v. Gannersdorf, passirt durch.

Dr. Graf zur Lippe, v. Meiseburg, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s Z h o r.

Dr. Rfm. Zuckschwert, v. Magdeburg, im Kranich.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Oblgcommis Dunio, v. Breslau, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a s c h e s Z h o r.

Dr. Ober-Steuerdir. Fischer, v. Dresden, im H. de S.

H a l l e ' s c h e s Z h o r.

Dr. Oberst Peton, v. Poltama, unbestimmt.

Dr. Rfm. Meise, v. Gerbshdt, im Hotel de Pologne.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. D. Wirth, von

Berlin, im Hotel de Bav., Dr. Gutsbes. v. Lümpling,

v. Rheinsdorf, im deutschen Hause, Dr. Rfl. Vogel

u. Scheidt, v. Raumburg, u. Kettwig, u. Dr. Rfl.

Rubens u. Wolff, v. Berlin, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r Z h o r.

Dr. Gen.-Lieut. Graf Herkel v. Donnerstauk, in preuß.

Diensten, v. Erfurt, unbestimmt.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Legat.-

Secretair Graf v. Bismark, v. Berlin, im Hotel de

Bav., Dr. Rfm. Schürmann, v. Kennep, u. Dr. Oblg-

commis Emmel, v. Danau, unbest., Dr. Rfm. Arnold,

v. Berlin, passirt durch.

P e t e r s t h o r.

Dr. Amtm. Mabelung, v. Kaufungen, im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a s c h e s Z h o r.

Dr. Missionair Schwarz, v. Herrnhut, u. Dr. Oblgstell.

Holzappel, v. Magdeburg passiren durch.

Dr. Secretair Peische, v. Dresden, bei Reuter.

Die Dresdener Gilpost.

H a l l e ' s c h e s Z h o r.

Dr. Rfl. Friedheim u. Ascherberg, v. Götzen, im g. Horne.

Dr. Obrist-Lieuten. v. Döppel, v. Bonn, u. Dr. Justiz-

Rath Pahn, v. Breslau, pass. durch.

Dr. Commis Louis, v. hier, v. Halle zurück.

Dr. Fabr. Blasberg, v. Solingen, in Nr. 2.

R a n s t ä d t e r Z h o r.

Dr. Musikdir. Pabst, v. Erfurt, unbestimmt.

Die Berlin-Röliner Gilpost, 15 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Majorillo, v. Navarra, in St. Berlin.

Verleger: C. P o l z.